

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ Pat ntschrift
⑩ DE 39 37 042 C 2

⑤1 Int. Cl.⁵:
F 41 A 17/02
F 41 A 17/34
F 41 A 17/74
F 41 A 17/38

②1 Aktenzeichen: P 39 37 042.9-15
②2 Anmeldetag: 7. 11. 89
④3 Offenlegungstag: 11. 10. 80
④6 Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: 21. 7. 94

DE 39 37 042 C 2

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

③0 Innere Priorität: ③2 ③3 ③1
04.04.89 DE 89 04 112.7

⑦3 Patentinhaber:
Czech, Rudolf, 90411 Nürnberg, DE; Czech, Stefan,
90411 Nürnberg, DE

⑦2 Erfinder:
gleich Patentinhaber

⑤5 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht gezogene Druckschriften:
US 29 45 318

⑤4 Absperrsicberung für eine Pistole

DE 39 37 042 C 2

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Pistole mit einer Schlagstange, einer unter der Schlagstange angeordneten Schlagfeder und einem Magazin, in das eine Absperr-

sicherung integriert ist. Aus der US 2 945 316 ist ein Revolver bekannt, der gegen unbefugte Benutzung durch eine Sicherungsvorrichtung geschützt ist, die in der Sicherstellung die Bewegung der Schlagstange blockiert. Diese Sicherungsvorrichtung kann nach Abnahme der Griffschale leicht unwirksam gemacht werden. Außerdem kann die Waffe auch in gesicherter Stellung entladen werden, so daß sie nach Aufhebung der Sicherung nicht sofort schußbereit ist.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, eine Absperrung für eine Pistole zu schaffen, die durch äußere Eingriffe nicht manipuliert werden kann und es dennoch erlaubt, die Waffe in kürzester Zeit wieder schußfähig zu machen.

Gelöst wird die Aufgabe dadurch, daß die unter der Schlagstange angeordnete Schlagfeder von einer Distanzhülse umgriffen wird und im unteren Teil des Magazins ein Formteil angeordnet ist, welches ein Sicherheitsschloß und einen durch das Sicherheitsschloß betätigbaren Riegel aufweist, wobei der Riegel in der Sicherstellung das Magazin im Griffstück der Pistole fixiert und unter die Distanzhülse greift, wodurch die Bewegung der Schlagstange blockiert wird.

Vorteilhafte Ausgestaltungen der erfindungsgemäßen Pistole sind den Unteransprüchen entnehmbar.

Mit der Erfindung ist es nunmehr möglich, Pistolen so zu sichern, daß ausschließlich der berechnete Besitzer diese gebrauchen kann. Desweiteren ist die Absperrung aber auch für all jene interessant, die aus beruflichen oder privaten Gründen eine Waffe besitzen und diese geladen und schußbereit aufbewahren wollen, jedoch maximalen Schutz vor unsachkundigem oder rechtswidrigem Gebrauch wünschen. Außerdem ist sie sicher gegen Eingriffe von außen, da sie nicht mit allgemein üblichen Werkzeugen manipuliert werden kann.

Ein Ausführungsbeispiel wird anhand der Figur erläutert. Die Figur zeigt eine Pistole mit einem Hahn 2, einer Schlagstange 3, einer unter der Schlagstange 3 angeordneten Schlagfeder und einem Magazin 1, das eine Magazinfeder aufweist. Beim Spannen der Pistole mit Hahn 2 wird die Schlagstange 3 nach unten gedrückt, wodurch die Schlagfeder gespannt wird, über die Schlagfeder ist eine gehärtete Distanzhülse 4 geschoben, die am oberen Teil der Schlagfeder befestigt ist. Das Schlagfederlager 8 wird von einer Distanzhülse 4a aus gehärtetem Stahl umgriffen, wobei die obere Distanzhülse 4 einen kleineren Durchmesser hat, so daß sich die Distanzhülsen 4 und 4a bei der Bewegung der Schlagstange 3 ineinander verschieben können und die Funktion der Pistole im Gebrauch nicht behindern.

Im unteren Teil des Magazins 1 ist ein Formteil 6, welches aus Metall oder einem hitzebeständigen Kunststoff bestehen kann, angeordnet. Das Formteil 6 weist ein Sicherheitsschloß 7, einen Exzenter und einen Riegel 5 auf.

Als Magazin 1 kann das Originalmagazin der jeweiligen Waffe verwendet werden, wobei lediglich die Magazinfeder etwas gekürzt wird. Die Absperrung nimmt zum Beispiel im doppelreihigen Magazin einer Pistole 9 mm Luger den Platz von ca. fünf Patronen ein, so daß dieses noch eine Kapazität von ca. zehn Schüssen hat. Zum jeweiligen Waffentyp gehörende Originalma-

gazin ohne Absperrung können mit voller Kapazität weiterbenutzt werden.

Zum Sichern im entspannten Zustand der Pistole wird der Schlüssel des Sicherheitsschlusses 7 gedreht. Hierdurch wird der aus gehärtetem Stahl bestehende Riegel 5 nach außen unter die Distanzhülse 4 geführt. Hierdurch wird die Abwärtsbewegung der Schlagstange 3 und damit auch der Hahn 2 blockiert.

Der Hahn 2 ist somit in seiner vorderen Stellung fixiert. Dadurch ist es nicht mehr möglich, die Pistole durchzuladen oder auseinanderzubauen, da dazu der Schlitten nach hinten repetiert und auch der Hahn 2 gespannt werden müßte. Somit ist die gesamte Mechanik der Waffe blockiert.

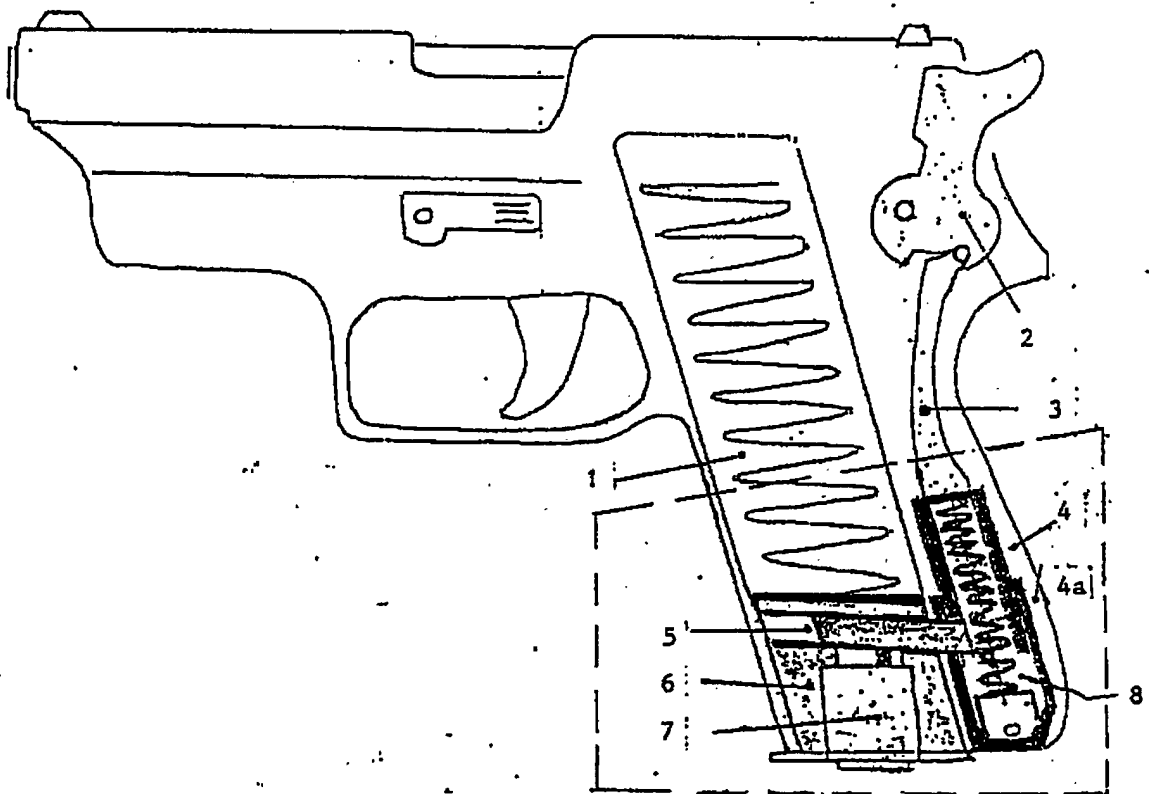
Das Magazin 1 läßt sich zwar durch Abschrauben der Griffschalen zugänglich machen, wird aber durch den Riegel 5 sicher im Griffstück fixiert. Diese Blockierung kann nicht mit allgemein üblichen Werkzeugen beseitigt werden. Ein Versuch würde mit Sicherheit solche Schäden an der Waffe hervorrufen, daß deren Schußwaffeneigenschaft verloren ginge.

Patentansprüche

1. Pistole mit einer Schlagstange (3), einer unter der Schlagstange (3) angeordneten Schlagfeder und einem Magazin (1), wobei die Schlagfeder von einer Distanzhülse (4) umgriffen wird, mit einem im unteren Teil des Magazins (1) angeordneten Formteil (6), welches ein Sicherheitsschloß (7) und einen durch das Sicherheitsschloß (7) betätigbaren Riegel (5) aufweist, wobei der Riegel (5) in der Sicherstellung das Magazin (1) im Griffstück der Pistole fixiert und unter die Distanzhülse (4) greift, wodurch die Bewegung der Schlagstange (3) blockiert wird.
2. Pistole nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Schlagfederlager (8) von einer Distanzhülse (4a) umgriffen wird, die in der Sicherstellung vom Riegel (5) übergriffen ist.
3. Pistole nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Riegel (5) aus gehärtetem Stahl besteht.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

ABSPERRSICHERUNG FÜR EINE PISTOLE



Die Sicherheitsvorrichtung befindet sich im umrahmten Feld 1